

Hamburg und die Hanse

Text: Dominik Kloss

1 Bei Hamburgs Entwicklung zu einem Handelsplatz war die Elbe wichtig, die von Südosten
2 nach Nordwesten fließt und ein alter, in ost-westlicher Richtung verlaufender Handelsweg.
3 Außerdem kamen viele Händler und Waren, die von Russland oder Skandinavien aus nach
4 Westeuropa unterwegs waren (und andersherum), auch durch das Hamburger Gebiet.

5 **Hamburg als Platz des Handels und der Gewerbe**

6 Im frühen 13. Jahrhundert verlegten die Hamburger ihren Hafen an den Hauptarm der Alster.
7 Auf dem gegenüberliegenden Ufer bot die seit dem Jahr 1188 angelegte Neustadt Platz für
8 viele Kaufleute (und ihre Schiffe). Hier konnte sich bald der Handel mit Metallen, Tuchen
9 und Holz entwickeln. Die Alster konnte man gut als neuen Flusshafen und zum Antreiben von
10 Wassermühlen nutzen. Die neuen Mühlen und das Braugewerbe in Hamburg zogen den
11 Getreidehandel an. Insbesondere Bier und Getreide, aber auch Schweinefleisch sollten zu den
12 Haupthandelsgütern Hamburgs werden.

13 Um für sichere Handelswege zu sorgen, hatte sich Hamburg mit seiner Nachbarstadt Lübeck
14 abgestimmt und ging militärisch gegen Raubritter vor. Auch andere deutsche Städte taten sich
15 in dieser Zeit immer wieder zusammen. So entstand die Hanse.

16 **Hamburg und der Hansehandel**

17 Für Hamburg von Bedeutung waren die Vertretungen deutscher Kaufleute in der englischen
18 Hauptstadt London sowie im flandrischen Brügge¹. Während in London und Brügge vor
19 allem Tuche mit Tuchen gehandelt wurde, war im norwegischen Bergen Fisch das wichtigste
20 Handelsgut. Für den Handel mit Russland war die deutsche Kaufmannssiedlung in der Stadt
21 Novgorod ein zentraler Ort.

22 Die vier Außenposten in Brügge, London, Bergen und Novgorod hat man als Kontore der
23 Hanse bezeichnet.

24 Hamburger Kaufleute brauchten Getreide aus Mecklenburg, denn Hamburg war die
25 wichtigste Braustadt der Hanse. Ihr Bier brachten die Hamburger nach Flandern und England
26 und in die Gebiete um die Ostsee herum. Im Gegenzug holten sie Salzheringe aus Schonen in
27 Schweden und Trockenfisch aus Norwegen, kauften Pelze, Wachs und Honig in Russland,
28 Eisen und Wolle in England, Stoffe, Getreide und Importwaren aus Südeuropa in Flandern
29 (dem heutigen Holland und Belgien). In Brügge kauften sie Gewürze, Wein und edle Stoffe,
30 die dorthin geliefert worden waren.

31 Der Erfolg der Hansekaufleute hing auch mit ihren Schiffen zusammen. Für weite Strecken
32 und größere Ladungen waren die Koggen, hohe und bauchige Handelsschiffe mit einem
33 großen Hauptsegel, gut geeignet.

34 Auszug aus: <https://geschichtsbuch.hamburg.de/epochen/hohes-mittelalter/handel-und-hanse/>

¹ Flandern wurde das heutige Holland und Belgien genannt.

Haupthandelsrouten der Hanse²



Aufgaben:

A. Handelswege und die Hanse

1. Lies den Text, kläre fremde Begriffe.
2. Unterstreiche alle Textstellen, die mit Handelsrouten zu tun haben.
3. Markiere alle Handelswaren, die von Hamburgern exportiert (von der Stadt aus verschifft wurden) wurden, in grün.
4. Markiere alle Handelswaren, die von Hamburgern importiert (in die Stadt gebraucht) wurden, in Rot.

(Achtung, einiges kann doppelt sein)

4. Zeichne in die Karte der Haupthandelsrouten der Hanse die Handelsrouten der Hamburger ein. Schreibe an die Pfeile die Handelswaren.

² aus wikicommons, by Flo Beck, https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d0/Haupthandelsroute_Hanse.png

B. Diderik soll Kaufmann werden.

Diderik ist der Sohn des Ratsherrn Albert Schreye. Sein älterer Vetter Marquard ist schon in das Geschäft ihrer Familie eingetreten, und hat die Kaufmannsausbildung hinter sich. Nun ist Diderik dreizehn und hat die Domschule verlassen. Sein Vater möchte, dass er ihm im Geschäft nachfolgt und will ihn bei einem befreundeten Kaufmann in die Lehre geben. Diderik fragt Marquard nach dem Leben eines Kaufmanns.¹

Fülle den Dialog aufgrund des Textes auf!

Diderik: Gottes Gruß, Marke (Spitznahme für Marquard)!

Marquard: Gottes Gruß, Tydke (Spitzname für Diederik), warum guckst du so traurig über den Hafen?

D: Hast du gehört, mein Vater will mich bei Vicco Wegershop in die Lehre geben. Der ist Schonenfahrer, und ich hab keine Ahnung, womit er handelt.

M: Haben sie dir das auf der Lateinschule nicht beigebracht?

D: Nein, nur Latein, Bibelstudien, Singen und ein wenig Juristerei. War öde.

M: Na dann, also der Vicco Wegershop fährt nach Schweden und nach Russland, darum handelt er mit

D: Du warst ja bei Thilo Lüneborch in der Lehre. Was sind seine Waren?

M: Lüneborch ist Flandernhändler, deswegen handelt er mit

D: Und warst du mit ihm mal in Brügge? Das soll herrlich sein.

M: Oh, ja, da gibt es alle Waren aus dem Süden, zum Beispiel:

D.: Und wie war es auf See?

M.: Lüneborch hat eine Kogge, also

D.: Mein Vater hat mich noch nie auf See mitgenommen, aber er hat mir Fechtstunden geben lassen. Ist es so gefährlich?

AB SEK I	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Wirtschaft / Modernisierung
----------	--------------------------------------	--

M.: Na ja, die Vitalienbrüder kreuzen nun in der Nordsee, und in den Straßen der Städte um die Kontore herum sollte man nicht mit seinem Reichtum protzen. Da kann dir sowas passieren wie meinem Kumpel: (frei ausdenken)

D.: Welche Kontore hast du schon besucht?

M: In der Lehre ist man nur in einem. Aber ich bin ja nun Kaufmann, inzwischen war ich in allen: _____

D. Und was war bisher am gefährlichsten?

M: Da kann ich dir was erzählen:

D.:

Schreibt den Dialog weiter und führt ihn der Klasse vor.

ⁱ Diderik und Marquard Schreye gab es wirklich. Marquard wurde später Bürgermeister, Diderik war Anführer eines Teils der Hamburger Truppen und starb 1420 im Krieg um Bergedorf. Im Bergedorfer Schloss kann man immer noch seinen Grabstein sehen. (Als Kopie)